

# Informationen zur Trostpflastertour

## Zu beachten:

Im Ganzen Gebiet sind die Straßen schmal und, sind viele Bauern / Fahrräder / Wanderer unterwegs und die Kurven meistens unübersichtlich.

Im Prinzip gilt hier das Recht des Schwächeren, d. h. Fußgänger und Radfahrer haben eigentlich Vorrang. Vor allem in NL. In Wallonien ist das mehr oder weniger Freiwild.

Allerdings gilt hier wieder dass mehr als 10 Fahrräder zusammen eine Equipe sind und die gesamte Fahrbahnhälfte benutzen dürfen.

## Höchstgeschwindigkeit:

Wallonie: 90 km/h

Flandern: 70 km/h

Niederlande: Im Prinzip 80 km/h auf Nebenstraßen 60 km/h

Geblixt wird nicht sehr viel aber wenn, dann richtig. In Belgien kosten 3 km/h zu viel nach Korrektur 55 Euro. In den Niederlanden wird es noch etwas mehr.

## Wegbeschreibung:

Wir Starten am Dreiländereck Deutschland / Belgien / Niederlande.

Mit ungefähr 330 m über N.N. ist dies der höchste Punkt der Niederlande.

Von Da aus geht es erst mal in die Wallonie. Über schmale, kurvige Straßen fahren wir durch die „Toskana des Nordens“.

Bei Wegpunkt 2 sind wir dann schon wieder in Flandern. Kurz hinter Wegpunkt 3 liegt rechts eine Kommanderie des deutschen Ritterordens. Dort befindet sich die Quelle der Voer, die diesem Gebiet seinen Namen gibt. Wer möchte, kann sich Da eine Forelle mitnehmen. Entweder Frisch oder verarbeitet. Im Quellwasser werden die Viecher da seit 300 Jahren gezüchtet.

Wenn wir bei Punkt 4 durch Aubel fahren sind wir schon wieder in Wallonien.

Von hier aus geht es weiter durch das Tal der Berwinne zu Punkt 6. In Clermont durchfahren wir einen Mittelalterlichen Torbogen im Pittoresken Dorfkern.

Punkt 7 ist Bilstain, wo wir am Domein Enduro vorbei fahren. Das ist ein großer Off-road Park und irgendwann vielleicht ein eigenes Wochenende wert.

An der Weser (nicht die, sondern die andere) entlang geht es dann kurz nach Eupen, der Hauptstadt der autonomen deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Die Ostkantone gehören organisatorisch zu Wallonien, also gelten hier die selben Verkehrsregeln.

Hinter Eupen geht es dann über eine Gut ausgebaute Strecke hoch ins Venn.

Das Hohe Venn ist eine Weite Hochmoorlandschaft mit sehr schönen Aussichten.

Bei Punkt 9 sind wir auf Baraque Michel, dem zweit höchsten Punkt Belgiens mit 674 m ü. N.N. und dem höchsten Punkt unserer Tour.

Wir sind dann etwas mehr als eine Stunde unterwegs und bietet sich an Pause zu machen.

Von Hier aus fahren wir wieder hinab in das Wesertal, wo wir Verviers kurz streifen um über den nächsten Hügelrücken wieder in das Tal der Berwinne zu kommen.

Kurz nach Punkt 15 kommen wir am Kloster von Val-Dieu vorbei. Die Mönche brauen eines der besten Biere Belgiens und machen passend dazu einen Ausgezeichneten Weichkäse.

Hier gibt es entweder einen Picknick Platz für eine Brotzeit oder Die Klostermühle, die ein Restaurant beherbergt.

Und wieder raus aus Wallonien, kurz rüber nach Flandern und dann über die Grenze in die Niederlande. Wir benutzen dafür den selben Grenzübergang wie Kaiser Wilhelm, als er Asyl in den Niederlanden beantragte.

Hier bei Punkt 17 trennen sich (zeitweilig) die Wege derer die sich schütteln möchten von denen mit Straßenreifen.

## **Für die Spielkinder:**

Wir überqueren Maas und Albert Kanal und fahren auf das Hochplateau vom Sint Pietersberg.

Da biegen wir links ab und verlassen den Asphalt um am Rand des Maastales entlang Richtung Wonck zu fahren. Der Weg ist hauptsächliche Lehm Boden und, wenn trocken, sehr griffig. Diskschiffen würde ich auf diesen Wegen vor allem die Mittelspur empfehlen. Die Tracktoreisen sind teilweise mehr als 30 cm tief und nicht breiter als ein Traktorreifen.

Ansonsten kommen wir noch eine Wege mit Silex (Feuerstein) unter die Reifen.

Da geht es dann kurz über die Straße ins Jekertal, wo wir wieder links abbiegen auf einen guten Schotterweg. Am Ende müssen wir wieder die Straße überqueren für das nächste Stück Richtung Bassenge. Hier kommen wir auch an einem Spielplatz der lokalen Cross Gemeinde vorbei. Wer hard enduro möchte, kann sich hier ein wenig aus toben.

In Bassenge geht es noch mal einen Kilometer über die Straße und dann durch ein Stückchen Wald auf das Plateau von Val-Mer. Da machen wir dann eine Doppelschleife durch die Felder und kommen nach einer weiteren halben Stunde wieder in Wonck aus.

Damit ist das Ende der off road Strecke erreicht und fügen wir uns eine weitere halbe Stunde später wieder zu den anderen bei Punkt 30 in Slenaken.

Es sei denn...

Diejenigen die sich nicht schmutzig machen möchten, haben 2 Möglichkeiten.

Entweder sie fahren die Strecke weiter und Trinken sich in Valkenburg einen Kaffee, bevor sich wieder mit den anderen in Slenaken treffen.

Oder sie fahren noch ein paar Kilometer zusammen und biegen dann ab um entlang der Maas nach Maastricht zu fahren und sich das anzusehen.

Dann wäre der Treffpunkt wieder in der Nähe von 17.

1.) Wenn die Weiterfahrer weiter fahren, führt sie der Weg durch das Limburgische Mergelland. Wie auf Belgische Seite eine Alte Kulturlandschaft die hier durch den weichen Sandstein (Mergel) der Region geprägt wird.

Bei Punkt 22 in Bemelen lohnt es sich kurz anzuhalten, sich um zu schauen und ein paar Fotos zu machen.

In Valkenburg bei Punkt 24 würde ich eine Pause einlegen. Es ist zwar sehr Touristisch aber auch sehr schön. Ist halt irgendwie so etwas wie Monschau oder Königswinter. Im Alten Zentrum ist die vorherrschende Farbe Sand, weil die meisten Häuser aus Mergel sind.

Von Valkenburg aus geht es weiter über die Dörfer und durch Hohlwege zum Treffpunkt bei Brasserie „t Brugske auf der linken Seite am Ende von Slenaken.

2.) Wenn die Weiterfahrer nach Maastricht möchten, fahren sie noch ein Stück mit den anderen mit und biegen vor dem Albert Kanal rechts ab. Von da aus sind es. Immer der Straße folgend ca. 15 Minuten bis ins Zentrum der Stadt von Schengen und dem Euro. Mopeds können direkt an der Maas geparkt werden und es ist eigentlich nicht möglich sich zu verfahren.

Das alte Zentrum ist eine Mischung von Goldenem Zeitalter und Französischem Flair.

Zur abgesprochenen Zeit treffen sich dann alle bei Brasserie de Berwinne in Moellingen (bei Punkt 17) und fahren zusammen weiter.

Dann sind auch so ungefähr auf der Zielgeraden. Von Slenaken auf geht es noch kurvige 30 Minuten weiter, bis wir wieder am Dreiländerpunkt sind wo sich ein Abendessen bei Restaurant de Bockenrijder anbieten würde. Das Restaurant bietet eine gute Küche und hat vor allem eine panoramische Aussicht über Aachen.